

Neue Mitte Premnitz

Der Hintergrund

Sebastian Wagner, seit über 10 Jahren in Rathenow ansässiger Architekt, organisierte 2024 mit seinem Team die dreimonatige Ausstellung und Veranstaltungsreihe **WELTEN>VERBINDEN** im Kulturzentrum in Rathenow. Zu sehen gab es dort eine **Gesamtkomposition aus Architektur, Kunst, Musik, regionalen Analysen aus stadtplanerischer Sicht, Ideen und Masterplänen für die Zukunft unserer Region**: Rathenow, Premnitz, Milower Land und Brandenburg a.d.H. Begleitende Workshops und Veranstaltungen beschäftigten sich mit der Entwicklung eines **Leitbildes**: Möglichkeiten, Chancen, Risiken und Utopien für das **Westliche Havelland**.

Die daraus entstandenen Erkenntnisse nutzten Wagner und sein Team, um politische und private Akteure weiter einzubinden. Die PWG und ihr Geschäftsführer Heiko Ebers waren schnell von der Idee überzeugt und unterstützten die Veranstaltung in Rathenow, sowohl als Sponsor wie auch ideell. Ebers ist schon von Berufs wegen mit dem Erscheinungsbild und der Gestaltung von Premnitz beschäftigt. Nicht nur gehören der PWG viele Miethäuser, die Beschäftigten der PWG pflegen auch die Straßen, Grünanlagen und Verkehrsflächen. Insbesondere in den letzten Jahren wurde es für Ebers mit dem **Neubau-Karree Dichtereck**, als Beitrag zu einem zeitgemäßen Stadtumbau, immer wichtiger, auch ein ästhetisch ansprechendes Zentrum von Premnitz mitzugestalten.

Das neue Zentrum mit attraktiver Havelpromenade, Touristenmarina, Drittem Ort für Kultur & Begegnungen, viel Grün und einem Stadtkanal: Premnitz liegt nicht mehr nur an der Havel, sondern ist eine Wasserstadt



Erste Aktion in Premnitz

Ebenfalls angeregt durch die Ausstellung **WELTEN>VERBINDEN** war Architektur-Professorin Nanni Grau von der Technischen Universität in Berlin. Ihr Masterstudiengang „Architektur der Transformation“ beschäftigt sich u.a. mit der wichtigen Frage, wie bestehende Bausubstanz verändert werden kann, damit sie heutigen Anforderungen entspricht. Die Aufgabe war, den weit verbreiteten **Plattenbau WBS70** dahingehend zu untersuchen. Heiko Ebers stellte den im Besitz der PWG befindlichen Bau in Premnitz dafür zur Verfügung, sodass sowohl hier wie auch in Berlin Möglichkeiten der Adaption und Transformation erforscht, geplant und konkret in **Plänen und Modellen** ausgestaltet werden konnten.



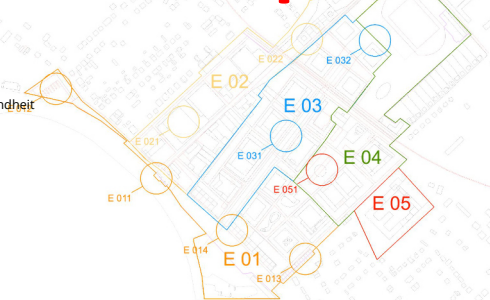
Architekt und Masterplaner Sebastian Wagner, PWG-Geschäftsführer Heiko Ebers & Bürgermeister Thomas Rosenberg auf dem BUGA-Turm (RBB-TV-Beitrag von Heike Schüler, April 2025)

Die Idee Neue Mitte

Beginnend im vergangenen Jahr wurde vor dem Hintergrund des Leitbildes für das Westhavelland in **Gesprächen mit Verantwortlichen der Stadt**, wie z.B. der Fachbereichsleiterin (u.a. Stadtentwicklung) und stellvertretenden Bürgermeisterin Carola Kapitza, dem Bürgermeister Thomas Rosenberg, Heiko Ebers sowie Henry Ketter, dem Geschäftsführer der Wohnungsbaugenossenschaft, über die zukünftige Entwicklung von Premnitz deutlich, dass das Zentrum, die **Mitte der Stadt, eine Neugestaltung benötigt**, um attraktiv für Menschen aus der ganzen Bundesrepublik zu werden. Im Zuge der Erweiterung des Industriegebietes **müssen hochwertige Wohn- & Lebenssituationen geschaffen werden**, die besonders sind. Als Industriestandort befindet sich Premnitz derzeit im **Dornröschenschlaf**, der aber mit der Bereitstellung neuer zu entwickelnder Flächen eines gemeinsamen Industrie- & Gewerbeparks, zusammen mit dem Milower Land in Großwudicke, beendet werden soll.

Der Masterplan

- E 01 Wasserkante
- E 02 Einkauf | Kultur
- E 03 Produktion | Verwaltung Civitas | Gesundheit
- E 04 Wasserstadt
- E 05 Parkstadt
- E 06 Bildung



Stadtkanal

Dritter Ort mit Restaurants, Tanz, Museum, Hotel, Touristenbüro...



Die Ausstellung im PWG-Gebäude

Ernst-Thälmann-Str. 34 (ehem. Stadtbibliothek)

Die bis Juli 2025 laufende Ausstellung, die von einem umfangreichen Begleitprogramm aus Präsentationen, Workshops & Vorträgen flankiert wird, widmet sich der Präsentation von **Masterplan-Studien für die „Neue Mitte Premnitz“**.

Initiator **Sebastian Wagner**, der im AIV-Architekten

und Ingenieurverein zu Berlin-Brandenburg Vorstandssprecher für Brandenburg ist, sowie **Prof. Klaus Theo Brenner**, der bereits die letzte IBA in Berlin 1984-87 mitgestaltete, zeigen ihre Visionen für die zukünftige Stadtgestaltung von Premnitz in den von der PWG zur Verfügung gestellten Räumen der ehemaligen Stadtbibliothek.

Ergänzend gibt es in der Ausstellung spannende Einblicke von Studierenden der **TU-Technischen Universität Berlin** (Lehrstuhl Architektur der Transformation, Prof. Nanni Grau) sowie der **BHT-Berliner Hochschule für Technik** (Prof. Ayse Hicsasmaz-Heitele) in ihre Forschungs- und Entwurfsarbeiten zur **Transformation des Plattenbaus** und zum

Konzept des „**Dritten Ortes**“ (solche stellen neben dem Zuhause (Familie) und dem Arbeitsplatz wichtige soziale Räume dar, die dem nachbarschaftlichen Austausch und der Gemeinschaft dienen - für eine funktionierende Gesellschaft also unerlässlich sind, wie z.B. Bibliotheken, Cafés aber auch Sportstätten etc.)

mit **Ayşe Hicsasmaz-Heitele**

Öffnungszeiten:

Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten der PWG besucht werden: **Mo, Mi, Fr 8:30-11:30, Di 13-18, Do 13-17**. Besucher mögen sich im Büro der PWG, das sich links neben den Ausstellungsräumen befindet, anmelden und werden dann zur Ausstellung geleitet. **Persönliche Führungen** sind nach Absprache mit Architekt Sebastian Wagner (0176 24 313 416) möglich.

Termine von weiteren Veranstaltungen werden laufend bekannt gegeben auf der **Homepage: <https://welten-verbinden.com>**. Dort finden sich auch sämtliche relevanten Informationen, Filmbeiträge, Pressemeldungen etc. zur Region Westhavelland, zum Leitbild, der IBA u.v.a.

Die IBA 34

War die **IBA-Internationale Bau-Ausstellung** zu Beginn eine Präsentation der besten architektonischen Leistungen, so ist sie schon lange eine Art Versuchslabor geworden, deren Projekte sich den aktuellen gesellschaftlichen, stadtplanerischen, politischen und kulturellen Auseinandersetzungen widmen. Dabei sollen beispielhafte Lösungen geschaffen werden, die eine Leuchtturmfunktion haben und auch überregional funktionieren. Die kommende **IBA 2034-37** hat die **Metropolregion Berlin-Brandenburg** als Thema. **Premnitz** gehört aufgrund seines Entwicklungspotenzials zu den bevorzugten Städten und kann, zusammen mit dem Milower Land, Rathenow und Brandenburg a.d.H., als eine Stadt, die im Goldenen Kreis um Berlin liegt, eine **Vorreiterfunktion** einnehmen. Die Besonderheit der Lage in der Naturlandschaft, gleichzeitig infrastrukturell angebunden und offen für die Entwicklung von **neuen Arbeits-, Wohn- & Lebensverhältnissen mit hoher Qualität in einem städtischen Naturraum**, bietet für Premnitz die Möglichkeit, **beispielhafte Lösungen und zukunftsorientierte Stadtkonzepte in Hinblick auf die IBA 34** zu verwirklichen.

Dies würde **Premnitz bekannt und attraktiv** für Menschen aus verschiedensten Regionen Deutschlands machen - von Arbeitsplätzen bis hin zum Tourismus.